



9. Jahrgang

Juli 1966

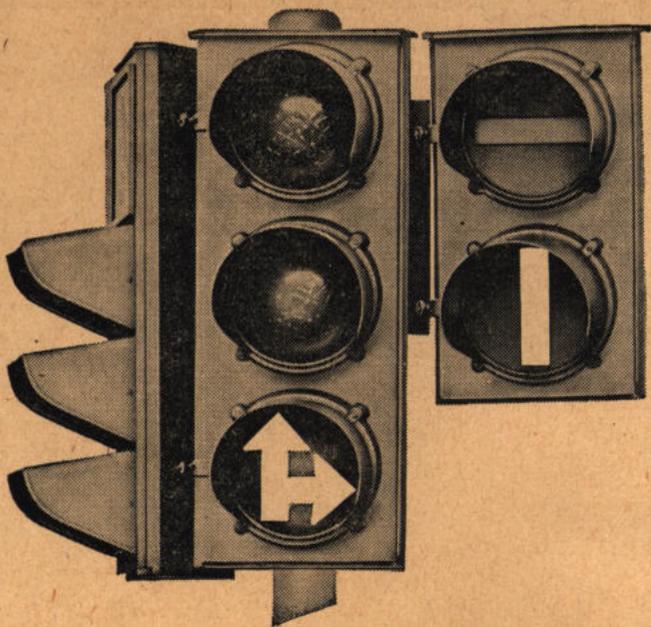
Nr. 35

Vierteljahres-

Nachrichten

Erscheint an jedem Vierteljahresersten kostenlos an alle Mitglieder, die zum Wohle des Radsports Taten vollbrachten, die für immer festgehalten werden sollen. In der Gilde vereinigen sich Altmeister, Weltmeister, Europameister, Deutsche Meister und Landesmeister; verdienstvolle Pioniere für hervorragende organisatorische Leistungen, Jubiläums- u. Verdienstnadelträger und die in der Fahrrad-, Moped-, Motorrad- und Zubehörteile-Industrie wirkenden Persönlichkeiten, die durch technische Verbesserungen das Zweirad geschaffen haben, das eine Leistungssteigerung ermöglichte, sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die Interesse und Wohlwollen für den Radsport und den Radwegebau bekundeten. — Der Bezugspreis ist in dem Mindestjahresbeitrag von DM 5.— enthalten. —

POSTVERLAGSORT HEIDELBERG



Gelb – grün – los!

Grünes Licht für Ihre Fahrt mit TORPEDO-Dreigang.

Ein gesundes, erholsames Vergnügen erwartet Sie. Drei Gänge ermöglichen Ihnen angenehmes, müheloses Radeln. Sie starten leichter. Am Berg, wenn andere längst schieben, bleiben Sie im

Sattel. Sie schaffen jede Steigung. Und auf ebener Strecke legen Sie einfach den Schnellgang ein. Es wird Ihnen Spaß machen! Das geschmeidig schaltbare Getriebe erlaubt bis zu 36% höhere Geschwindigkeit bei gleichem Kraftaufwand. TORPEDO-Dreigang

– klein, leicht und elegant. So klein, daß man ihm seine Leistung gar nicht zutraut. Aber er beweist Ihnen seine Qualitäten. Testen Sie selbst! Sie werden feststellen: Ob mit oder ohne Rücktrittbremse – TORPEDO-Dreigang – zuverlässig und technisch perfekt.

1-787



FICHTEL & SACHS AG
Schweinfurt



QUARTALS - ZEITUNG

NACHRICHTEN FÜR DIE MITGLIEDER DER BUNDES-EHREN-GILDE
BUND DEUTSCHER RAD- UND MOPEDFAHRER E.V.

Gildemeister: Valentin Walther, 623 Frankfurt-Zeilsheim, Pfaffenwiese 19a — Schatzmeister:
August Vogel, 75 Karlsruhe-West, Hardtstraße 9, Telefon 50492, Postscheck Karlsruhe 13336
Druck: Hahnsche Druckerei, Inhaber: Oskar Lüll, Heidelberg, Sandgasse 4, Fernruf 22350

Verlag u. Redaktion: Schriftleiter Gustav Sanft, 69 Heidelberg, Bachstr. 18, Ruf 41131
Zahlungsverbindungen: Bezirkssparkasse Heidelberg 1001272 u. Postscheck Karlsruhe 38171

In letzter Minute

Appell von hoher Warte

Die Tage von Radevormwald dürften noch in guter Erinnerung sein, es war der 1. August 1965 im Restaurant „Ölfetal“ als unter großem Beifall das nächstjährige Beisammensein innerhalb unserer bewährten und traditionsreichen Gildefamilie nach Heidelberg vergeben wurde. Und heute ist es bereits soweit, daß wir uns alle für dieses 14. Ehrengildetreffen, das vom 5. bis 9. August in der vielbesungenen seltenschönen Neckarstadt stattfindet, rüsten. Monatelange Vorbereitungsarbeiten lassen uns dort nette Stunden erwarten. Unser lieber Gildekamerad Gustav Sanft, der einen kleinen Kreis getreuer Sportfreunde um sich versammeln konnte, hat die unendlich schwierige Aufgabe übernommen, unser Familienfest wieder zu einem Erlebnis für jeden Teilnehmer werden zu lassen. Ihm sei schon heute unser Dank zum Ausdruck gebracht.

Nun liegt es aber auch an uns, diese gewiß aufopfernden Anstrengungen durch zahlreichen Besuch zu lohnen und damit auch unser Bekenntnis der Verbundenheit zur Ehrengilde, zum BDR wie überhaupt zu unserem geliebten Radsport vor aller Öffentlichkeit zu bekunden. Die Einzelheiten über den Festablauf wurden bereits durch Veröffentlichungen in den letzten Gildezeitungen hinreichend bekanntgegeben; auch die heutige Juli-Ausgabe verdeutlicht noch einmal das Geschehen, das auf uns zukommen wird.

Wiederholt wurde angekündigt, daß gerade in der Zeit während unserer Festtage auch die Hauptreiseunternehmungen fallen mit der für Heidelberg typischen Ausländer-Invasion, die nun einmal die Alt-Brücken- und Schloßbeleuchtung gewohnterweise mit sich bringt. Deshalb ist es dringend erforderlich, daß diejenigen unserer Gildeangehörigen und BDR-Wanderfahrer, die bisher noch keine Beteiligung angemeldet haben, sich nunmehr sofort mit der Organisationsleitung — Gustav Sanft — ferner mit dem städt. Fremdenverkehrsamt 69 Heidelberg, Friedrich-Ebert-Anlage 2 — in Verbindung setzen, um vielleicht noch eine einwandfreie Unterkunft zu ermöglichen.

So hoffe ich auf ein frohes und gesundes Wiedersehen in unserer einmaligen Feststadt Heidelberg du feine . . .

Valentin Walther, Gildemeister

Zum Stelldichein in Heidelberg

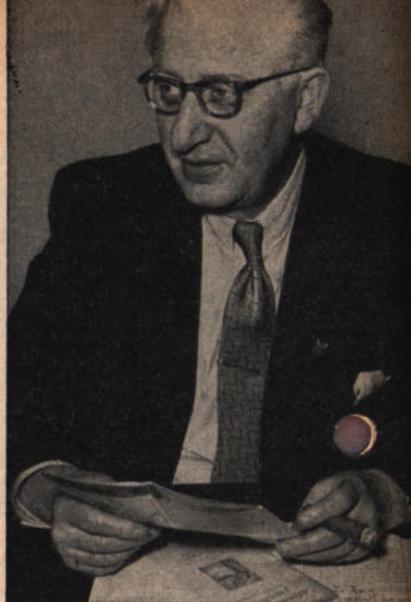
Seit Bestehen der Bundes-Ehrengilde treffen sich die Freunde zum 14. Male, diesmal in dem alten lieblichen Heidelberg mit all' den erhabenen Schönheiten, ergötzlichen Gassen und Winkeln. Wo man geht und steht, erfaßt den Menschen historische Erinnerung, schreiten die ernstschaffenden Studenten, die sich nach wissensdurstiger Arbeit ihres Lebens in den Kneipen der alten Gassen erfreuen. Die Alma mater ist wohl die älteste — gegründet 1386, also vor 590 Jahren — und ehrwürdigste Deutschlands, gekrönt von der grandiosen Schloßruine, die auf die Ufer des Neckars herabschaut und zum gastlichen Willkommen einladet. Aus ihren Gelehrtenstuben sind schon sehr viele Wissenschaftler als deutsche Kündler und Forscher in die Welt gewandert. Mehr zu schreiben, will ich mir heute versagen. Heidelberg in seiner kühnen Herrlichkeit muß man kennen und erleben lernen. Die alte Stadt mit ihrer großen Vergangenheit ist schön, ja reizend und idyllisch.

Wir von der Bundes-Ehrengilde fassen es als Gnade auf, daß wir Veteranen des Radsportes zu unserem Jahrestreffen 1966 das Wiedersehen gerade in dieser Stadt begehen dürfen. Seit vielen Monaten wirkt hier mit emsiger Lust und Liebe unser Mitglied des Gilderates, Gustav Sanft mit seiner Gattin, um uns erlebnisreiche Tage vorzubereiten. Das wollen wir beiden heute schon von Herzen danken.

1953 fanden wir uns erstmals in der Gründungstadt Lindenfels, der Perle des Odenwaldes, gemeinsam mit etwa 700 Radwanderern. Es war ein glückhafter Beginn der BEG und wir Alt-Radsportler, Kameradin wie Kamerad, sind stolz darauf, daß wir zu einer großen Gemeinschaft gewachsen sind. Deshalb freuen wir uns besonders, auch Lindenfels aufzusuchen und dort den Ausklang des Burgfestes zu erleben.

Der Ruf: Kommt nach Heidelberg! hat schon jetzt ein gutes Echo gefunden. In der uns eigenen und einzigartigen Verbundenheit, Treue und Liebe zu unserem Radsport und unserem Bund Deutscher Radfahrer hoffe ich, recht vielen alten Kämpen, den Altherren-Wanderfahrern und Radwanderern in Heidelberg die Hand drücken zu können.

Gerhard Schulze, Begründer der Bundes-Ehrengilde



Zum Geleit



Als Oberbürgermeister Heidelbergs, der Stadt, in der 1966 das Jahrestreffen der Bundesehrgilde im Bund Deutscher Radfahrer e. V. stattfindet, begrüße ich alle Teilnehmer an der Internationalen Wanderfahrt und die verdienstvollen Mitglieder der Ehrgilde sehr herzlich.

Ich wünsche den Veranstaltungen einen recht guten Erfolg und einen nachhaltigen Wiederhall in der Bevölkerung, unter der auf diese Weise sicher neue Freunde für den bewährten Radfahrersport und die Ziele der Gilde gewonnen werden können.

Ich hoffe, daß alle alten und jungen Radfahrer durch ihren Sport Heidelberg und seine schöne Umgebung kennen und lieben lernen werden und darüber hinaus im geselligen Kameradenkreis ein frohes Wiedersehen mit alten Freunden feiern können.

Robert Weber, Oberbürgermeister

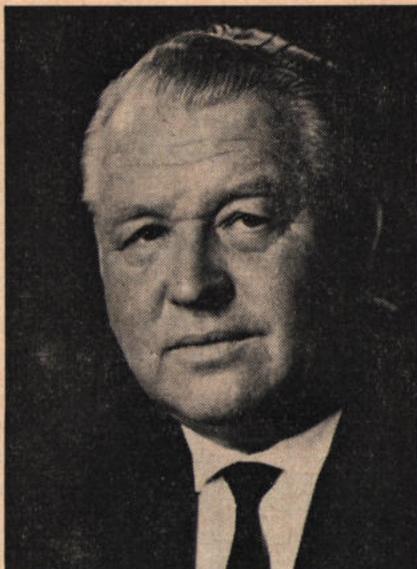


Heidelberg

Blick auf Schloß und Stadt

Foto: Häusser

Grusswort



Alte freundschaftliche Beziehungen zum Sport und persönliche Bindungen brachten es mit sich, daß ich im Jahr 1953 als Bürgermeister der Stadt Lindenfels im Odenwald mithelfen durfte, die Gründungsveranstaltung der Ehrengilde im Bund Deutscher Radfahrer vorzubereiten und durchzuführen.

Inzwischen habe ich andere Aufgaben übernommen. Trotzdem fühle ich mich den alten Radsportlern herzlich verbunden und begrüße es, daß sie wieder einmal meine Heimatstadt Lindenfels besuchen. Zu meinem großen Bedauern werde ich jedoch selbst wegen einer Informationsreise in die Vereinigten Staaten von Nordamerika Ihrer Veranstaltung nicht beiwohnen können. Stattdessen sollen aber die Teilnehmer als persönliche Gabe von mir mein kleines Buch über die schöne Stadt Lindenfels erhalten.

Wenn ich so zu einem bescheidenen Teil zum guten Gelingen des Treffens beitragen kann, so geschieht dies gerne im Zeichen persönlicher und sportlicher Verbundenheit. Der Tagung gelten meine besten Wünsche, den Teilnehmern recht herzliche Grüße.

Wolfgang Schwabe
Regierungsdirektor und MdB

Gruss, Dank und Wunsch



Zum Jahrestreffen der Wanderfahrer und der Bundes-Ehrengilde in Heidelberg einen herzlichen Gruß allen Kameradinnen und Kameraden, insbesondere auch den Freunden aus dem Ausland. Meine Anerkennung allen Wanderfahrern und Vereinen, die als Rad-, Moped- oder als Motorfahrer an der Bundeswertung beteiligt sind. Dank aber auch den Teilnehmern der Hans-Unger-AH-GedächtnisWanderfahrt, die unter Führung des Kameraden Karl Wiedekind von Kirchhain über Rothenburg mit dem Fahrrad in Heidelberg eintreffen.

Wenn seit der Gründung unserer Ehrengilde 1953 in Lindenfels die einzelnen Treffen in der Erinnerung zurückgerufen werden, so kann man wohl feststellen, daß Jahr um Jahr die Beteiligung größer wurde. Anlässlich der Radweltmeisterschaften traf man sich 1954 im Rheinland und 1955 wurde das Zusammensein in Idar-Oberstein abgehalten.

Nachdem ich 1955 anlässlich der BDR-Versammlung in Mainz zum Bundesfachwart im Wanderfahren berufen wurde, erfolgte ab 1956 die gemeinsame Durchführung der Bundestreffen der Wanderfahrer mit dem der Ehrengilde und wie bis heute festzustellen ist, hat sich das bestens bewährt. Waren wir 1956 in Würzburg, so fuhren wir anlässlich der 50-Jahrfeier des RC 1907 in die Bischofsstadt Fulda; 1958 in Finthen bei Mainz folgte 1959 Coburg anlässlich der Deutschen Meisterschaften im Straßenfahren. In Göttingen der Heimatstadt unseres verstorbenen Ehrengildemeisters Hans Unger, weilten wir 1960 und zum Gedenken an den Erfinder des Laufrades Carl Friedrich Freiherr von Drais, geboren am 29. April 1785, waren wir 1961 in dessen Geburtsstadt Karlsruhe. Kassel war das Ziel 1962 und 1963 wurde das zehnjährige Gründungsfest der Ehrengilde in der Kätchenstadt Heilbronn gefeiert. Dem 80jährigen Bestehen des Bundes Deutscher Radfahrer gedachte man während des Treffens 1964 in Bamberg. Anlässlich der Weltspiele der Radsportjugend „Tour der Jugend“ weilten wir 1965 im Bergischen Land, Radevormwald.

Wenn wir nun in diesem Jahre in Heidelberg sind, so dürften auch diese Tage alle Beteiligten ein Erlebnis werden. Dank allen Verantwortlichen für die Vorbereitung und Durchführung der Festtage. Besonderen Dank auch der Stadtverwaltung für die gewährte Unterstützung. Mögen auch

diese Festtage mit dazu beitragen, Freundschaften zu vertiefen und neue zu schließen. So fördern wir alle das Wandern, denn es ist und bleibt eine sinnvolle Freizeitgestaltung, vor allem dient es der Gesunderhaltung und der körperlichen Leistungsfähigkeit. Möge das Radwandern mit dem Treffen in Heidelberg für alle wieder ein Erlebnis werden, das oft ein Leben lang als beglückender und geistiger Besitz in unserer Erinnerung haften bleibt. Deshalb schließe ich mit den Goetheworten:

„Auch das ist Kunst, ist Gottesgabe
Aus ein paar sonnenhellen Tagen
Sich so viel Licht ins Herz zu tragen,
Daß wenn der Sommer längst verweht,
Das Leuchten immer noch besteht.“

Jakob Burkhardt

Bundesfachwart für Wander- und Korsofahren

Alt Heidelberg
du feine . . .



So oft und viel besungen, ist der Treffpunkt der alten Radsport-Pioniere und der Wanderfahrer aus allen Teilen unseres Landes sowie den Freunden aus dem Auslande. Hier kann sich so mancher nun selbst davon überzeugen, ob . . . „Du edle Perl' im deutschen Land“ . . . „so herrlich anzuschau'n“ . . . „und ruht in Gottes Hand“ . . . auch für ihn etwas Überraschendes bereit und zu schauen ist.

Daß dem so sein wird, dürfte aus dem reichhaltigen Programm bestimmt zutreffen. Darum gilt allen Teilnehmern ein „herzlich Willkommen“ im „Badner Land“.

Den ausrichtenden Veranstaltern wünsche ich vollen Erfolg für die großen Bemühungen und im voraus herzlichen Dank für alles; freuen wir uns auf ein gesundes Wiedersehen!!

August Vogel, Schatzmeister

Heidelberg ist eine Reise wert . . .

Jahrestreffen vom 5. bis 9. August mit internationalen Wanderfahrten

Inmitten einer sich schnell wandelnden Welt bietet Heidelberg, die romantische, vielbesungene und von den Zerstörungen des zweiten Weltkrieges wie durch ein Wunder verschont gebliebene Neckarstadt, heute noch immer das Bild einer alten, in Jahrhunderten gewachsenen Siedlung am Fluß, die frei von den entstellenden Eingriffen der Gegenwart geblieben ist. Diese Stadt, die fast 130 000 Einwohner zählt, in der fast 12 000 Studenten immatrikuliert sind und außerdem rund 20 000 Amerikaner, Angehörige des Europäischen Hauptquartiers der amerikanischen Armee leben, hat trotz einer Fülle von Neubauten, die in vielen Stadtteilen aus dem Boden wachsen, ihr Gesicht als die „Stadt der Romantik“ fast unverändert bewahren können.

Am Kornmarkt, den eine anmutige Madonnenstatue schmückt, am nahen Karlsplatz, wo einst, im Juni 1815, die Truppen des Heiligen Allianz defilierten und noch heute das Haus der mit Goethe befreundeten, durch ihre Kunstsammlung berühmten Gebrüder Boisserée steht, erlebt man diese poesievolle Stadt, die einst Hölderlin, Joseph von Eichendorff und viele andere besungen haben. Auch die alten Winkel und Brunnen am Schloßberg und die malerischen Tortürme an der Karl-Theodor-Brücke formen zusammen mit den Giebeln und Fassaden der Häuser der Barockzeit das Antlitz der Altstadt, deren Herzstück noch heute die 1386 gegründete, ruhmreiche Ruprecht-Carl-Universität ist. Über den Giebeln der dicht aneinander gereihten Häuser der Altstadt reckt sich auf dem Jettenbühl die größte und berühmteste Schloßruine Europas, die alljährlich das Ziel von fast zwei Millionen Besuchern aus der ganzen Welt und im Sommer der Schauplatz der Serenaden-Konzerte und der traditionellen Heidelberger Blumentage ist. Zu den permanenten Sehenswürdigkeiten des Schlosses, das 1693 im Orleans'schen Erbfolgekrieg zerstört wurde, zählt das im Gewölbe des Ottheinrichsbauers untergebrachte Apotheken-Museum mit seinen originellen Sammlungen aus der Geschichte der Pharmazie. Während dieses kleine Museum etwas im Verborgenen der Schloßkeller „blüht“, schlägt der Besuch des Großen Fasses unter dem Königssaal alle Rekorde und es gibt wohl keinen Gast Heidelbergs, der nicht Perkeo, den Schutzpatron einer fröhlichen Unterwelt begrüßt hätte, die ihre Entstehung dem 17. und dem 18. Jahrhundert verdankt.

Tief unten am Schloß vorbei zieht, wie eine steinerne Schlucht, die über 2 km lange von Geschäftshäusern dicht umsäumte Hauptstraße, die vom Karlstor zum Bismarckplatz, dem eigentlichen Zentrum der Stadt, führt. Die Hauptstraße, an der auch das Kurpfälzische Museum mit seinen historischen Sammlungen und der gastlich einladende, idyllische Museums-garten gelegen sind, ist die historische Verkehrsader der Stadt und trotz der beträchtlichen Ausdehnung Heidelbergs nach Westen und Norden die klassische Einkaufsstraße geblieben, in der vor allem der Tourist all das findet, was sein Herz begehrt. Unweit der Hauptstraße liegt nahe dem Neckarufer, zwischen der 1949 neubauten Theodor-Heuß-Brücke und der von neun Bogen getragenen ehrwürdigen Karl-Theodor-Brücke, in der Nähe des einstigen kurfürstlichen Marstalls, die Stadthalle mit Sälen und

Heidelberg - der ideale Treffpunkt

Die schöne Stadt der Romantik ist in allen Jahreszeiten eine vielbesuchte Kongreßstadt und ein interessantes Touristenziel

Auskunft:

FREMDENERKEHRSAKT · 69 HEIDELBERG

Friedrich-Ebert-Anlage 2, Telefon 20710 und 20408

Restaurant, die Feste und Kongresse zu allen Jahreszeiten zur Verfügung stehen.

Um die abendliche Unterhaltung des Fremden sind vor allem die traditionsreiche Städtische Bühne in der Theaterstraße und das rührige Zimmertheater bemüht. Viele originelle Gaststätten, darunter auch einige populäre Studentenlokale, laden im Herzen der Altstadt zu heiterem Verweilen ein. In enger Beziehung zur schönen, von Platanen umsäumten Friedrich-Ebert-Anlage steht die Kurfürsten-Anlage. Diese in Anlehnung an die grüne Insel des von Geschäften belebten Seegartens neu geschaffene Prachtstraße verbindet den eigentlichen Stadtkern mit dem 1,5 km weiter westlich gelegenen neuen Bahnhof. Die reizvolle Anlage, die im Endstadium ihres weiteren Ausbaues eine repräsentative City-Straße werden wird, verleiht dem modernen Teil der Stadt einen interessanten neuen Akzent in Form eines 14geschossigen schlankwüchsigen Hochhauses, das seine von Geschäftsbauten gebildete Umgebung weithin sichtbar überragt.

Nördlich des Neckars erstreckt sich in einem Gebiet, in dem noch vor 1800 Jahren eine stattliche römische Militärsiedlung lag, und an die zahlreiche in Gärten und Äckern aufgefundene Brandgräber von Legionären aus der Zeit Kaiser Trajans erinnern, das „Neuenheimer Feld“, das weitgehend der Universität zur Unterbringung ihrer Institute und Laboratorien zur Verfügung steht. Am Rande dieser Cité Universitaire, zu der auch ein beispielhaftes modernes Sportgelände gehört, liegt Heidelberg's kleiner Zoo, die vielbesuchte Jugendherberge und ein prachtvolles Schwimmbad mit einladendem Terrassen-Restaurant. Gegenüber dem sagenumwobenen Heiligenberg mit Ruinen der Michaels-Basilika und dem weltberühmten Philosophenweg erhebt sich der 568 m hohe Königstuhl, der vom Tal aus mit der technisch verjüngten, flinken Bergbahn schnell erreicht wird. Auf dem Plateau des Berges erhebt sich ein 82 m hoher Fernsehturm, der einen eindrucksvollen Rundblick auf die weite Landschaft des Odenwaldes und der Rheinebene ermöglicht. Nur wenige 100 m entfernt liegt hier die höchste deutsche Sternwarte, in der schon so manche ruhmreiche Entdeckung am gestirnten Himmel gelang.

So ist Heidelberg nicht nur wegen seiner vielen Sehenswürdigkeiten von besonderer Anziehungskraft, sondern es ist auch ein attraktives Schaufenster des deutschen Südwestens und zugleich die gastliche Stadt par

excellence, in der zahlreiche Hotels, Gaststätten und Pensionen im Dienste eines internationalen Tourismus stehen. Die weltverbundene Stadt an den grünen Ufern des Neckars ist also schon eine Reise wert!

Die Umgebung bietet sich als Urlaubsland an

Aber auch in Heidelbergs unmittelbarer Nachbarschaft laden bekannte Ausflugsziele und stille, verträumte Winkel zum Erholen ein, um mit Original-Odenwald-Ozon die Lungen kräftig durchzuspülen, die von den Arbeitstagen in der Großstadtluft verrußt und verstaubt sind. Man kann aber auch als Seelenkosmetik faul in einer gelben Löwenzahn-Wiese liegen, einen Goldkäfer beobachten, der an einem Grashalm Hochtouristik übt. Oder in einem schattigen Wirtshausgarten sitzen, das Schlückchen Urlaub mit einem guten Viertel Wein mischen und aus sicherer Entfernung zuschauen, wie sich eine Autoschlange durchs Tal quält. Und — für Hausfrauen — die Kochlöffel-Akrobatik endlich mal anderen zu überlassen. Wer es nicht übers Herz bringt, seine treuen PS in den Stall zu sperren, der erforsche das Neckartal, den Kraichgau, das Madonnenländchen, das Bauland oder den Hohen Odenwald. Beschauliche Landsträßchen, die nicht ausschließlich nach Benzin duften, gibt es für derartige Unternehmen genug.

Oder man saddle den Drahtesel, das anspruchlose Tier frißt weder Heu noch Benzin, aber wenn 30 Kilometer heruntergestrampelt sind, ist die Lunge der reinste Luftkurort. Vielleicht mögen die Knie etwas weich sein, doch bestimmt stellt sich ein Bärenhunger ein — den haben die Fuß- und Autowanderer übrigens auch und darum hat der weise Gastronomic schon im Altertum das Wirtshaus erfunden. „... ritten bis da wo ein Wirtshaus stand, Wirtshaus mit kühlen Bieren“, so schwärmte schon Viktor von Scheffel in seinem „Hildebrandlied“ und der kannte sich aus in Heidelbergs Umgebung. Der erfahrene Fuß- oder Radwanderer weiß gar bald, wo es die größten Schinkenbrote, die zartesten Odenwald-Forellen, den pikantesten Rehbraten oder den saftigsten Käsekuchen gibt. Vom Wein wollen wir gar nicht reden. Selbst wo er nicht vor der Haustür wächst, bekommt man die köstlichsten Tropfen kredenzt.

Mit seiner landschaftlichen Vielfalt, seinen Fachwerkstätten, Burgen, Schlössern und Kunstparadiesen, ist Nordbaden eben ein aufstrebendes Urlaubsland, ja Ferienparadies, das Gäste von weither herbeilockt. Ausgeprägte Gastlichkeit — siehe Bärenhunger — ist das letzte, das erfreulichste Ziel bei jedem Ausflug. An Auswahl fehlt es da nicht. Von den wahrhaft weltberühmten Burg-, Schloß-, Kur- und Hotel-Gaststätten bis zu den verträumten, idyllischen, kernignährhaften Dorfgasthäusern ist alles da, bemüht sich alles um unser Wohlbefinden. Wozu also einige hundert Kilometer Autobahn fressen, siehe das Gute liegt so nah! Das gute Schlückchen Urlaub, das besser schmeckt als Medizin, aber viel mehr für die Gesundheit tut als alle Pillen . . .

Nach diesen verdienten und auch wohl interessanten Empfehlungen an unsere Heidelberger Festbesucher nun jedoch noch ein kurzer

Blick auf den Festival-Ablauf

wobei wir trotz Nennungsschluß am 1. Juli noch kurzfristig auf die Möglichkeit von Nachmeldungen für die allgemeinen Bundeswanderfahrten hinweisen möchten, die bei Erhöhung des Nenngeldes um eine DM an

500 Ärzte angeschrieben, mit der Bitte, ihren Patienten das Abzeichenheftchen zu geben, damit sie eine Anregung zum Spaziergang erhalten. Wie zu erwarten war, greifen immer mehr Ärzte diesen Vorschlag auf. Es gibt kein einfacheres Mittel, sich die Gesundheit zu erhalten, als im Radwanderfahren oder im Spaziergehen, das wir vor allem auch unseren älteren Gildeangehörigen sehr warm an's Herz legen.

Als Mark Twain sich die ersten Sporen als Lokalredakteur verdiente, wurde er von seinem Chefredakteur einmal beauftragt, einen wirklich knappen, aber trotzdem überzeugenden Bericht von einer kleinen Explosion zu bringen, die in einem Haus der Stadt passierte. Schon nach ganz kurzer Zeit kam Mark Twain zurück und legte folgenden Bericht vor: „Der Heizungskessel für die Zentralheizung in der Brady-Street 77 explodierte aus zwei Gründen: 1. Der Kessel war leer. 2. Der Heizer war voll.“

Minna, die Perle von Frau Knallkopf, hat gekündigt, weil sie heiratete. „Ich an Ihrer Stelle“, versuchte Frau Knallkopf sie zu halten, „würde mir die Sache noch einmal gründlich überlegen; nicht jede Ehe wird glücklich!“ — „Darüber habe ich mir auch schon Gedanken gemacht, gnädige Frau“, antwortet Minna, „aber vielleicht habe ich etwas mehr Glück als Sie.“

„Darf ich fragen, ob Sie derjenige sind, der den Finderlohn versprochen hat für eine Brieftasche, die gestern verloren wurde?“ erkundigte sich ein Tippelbruder vom alten Schlag. „Ja, haben Sie sie gefunden?“ — „Nein, aber ich werde jetzt anfangen zu suchen, und da möchte ich fragen, wie es mit einem kleinen Vorschuß steht?“

„Wenn ich abends allein ausgehe, dann spricht meine Frau drei Tage kein Wort mehr mit mir!“ erzählte Tattermann seinen Arbeitskollegen. „Ja, gehst du denn oft aus?“ — „Ja, jeden dritten Tag!“

*

Fünfhundertzweiundsiebzig Kilometer neue Radwege wurden im letzten Jahre neu gebaut, damit erhöht sich die Gesamtlänge von klassifizierten Straßen mit Radwegen auf 8724 km.



Fahrräder
Nähmaschinen
Kinderwagen
Spielwaren

*Das bekannte Fachgeschäft
mit 4 großen
Spezialabteilungen*

Erich Möller

Hannover · Schillerstraße 32

Filialen: Hannover - Schwarzer Bär 3 und Lavesstraße 71

Frankfurt - Stephanstr. 10

LV-Gildegemeinschaften berichten . . .

Mit dem Main-Taunus-Kreis durch das Land der blühenden Tulpen

Wiedergegeben von Gustav Sanft

Das Königreich der Niederlande, niederländisch Koninkrijk der Nederlanden, fälschlich auch Holland genannt, ist eine konstitutionelle Monarchie mit zwei Kammern in NW-Europa, im Mündungsgebiet von Rhein, Maas und Schelde, bis zur Nordsee. Die Hauptstadt ist Amsterdam jedoch Residenzstadt mit Sitz der Regierung und des Parlaments ist Den Haag. Das Gebiet der heutigen Niederlande wurde größtenteils von Rhein, Maas und Schelde aufgeschüttet. 38 Prozent liegen, durch Deiche geschützt, bis 6,81 Meter unter dem Meeresspiegel und werden durch dauerndes Pumpen trockengehalten. Östlich des Marschengürtels eine sandige Geestzone mit Kiefernwald und Heide, entlang der Ostgrenze Moore. Hervorragende Landwirtschaft: Milchprodukte, Gemüse, Eier, Blumen; auch hochentwickelte Veredlungs-Industrie wie Elektrotechnik, Textilien, Schiff- und Maschinenbau. Die Niederlande, seit 1948 von Königin Juliane regiert, sind u. a. Mitglied von Benelux, der NATO und der EWG. Dieses in großer Umrissen als Einleitung und zum besseren Verstehen des Gastgeberlandes, in dem Angehörige des Main-Taunus-Kreises in zwei vollbesetzten Großbussen des Frankfurter Verkehrs- und Reisebüros „Kosmos“ vier ereignisreiche Tage mit viel Abwechslung erlebten. Die Organisation lag wiederum, wie in den vorausgegangenen beiden Auslandsfahrten in die Schweiz und nach Frankreich, in den bewährten Händen von Heinz Krug, dem in der Zeit seiner schweren Erkrankung Valentin Walter kameradschaftlichst zur Seite stand, so daß auch diese internationale Veranstaltung einen Verlauf nahm, der jedem Teilnehmer immer in Erinnerung liegen dürfte. Dafür gilt vorgenannten beiden Gildekameraden und dem Herrn Cottin jr. als aufgeschlossenen „Kosmos“-Reiseleiter, herzlicher Dank mit dem Wunsch auf ein Weitermachen im nächsten Jahr.

Um den frühzeitigen Start in Kelkheim-Münster zu ermöglichen, mußte ich bereits am Mittwoch, 20. 4., den „großen Bruder“ benutzen, um in gewohnter Weise im „Gasthof zum Hohenstaufen“ zu übernachten. Diese Gelegenheit gab mir die sehr erfreuliche Feststellung, daß sich sowohl Heinz Krug wie auch Seppel Conradi — mit beiden Freunden schien ein Wunder geschehen zu sein — von ihrer gefährlich schweren Erkrankung zu ihrer eigenen Zufriedenheit in bestem Genesungszustand befanden, die dem Heinz sogar Veranlassung gab, die Viertagesfahrt mitzumachen, allerdings im eigenen Fahrzeug, von seiner fürsorglichen Gattin gesteuert, während Seppel weiterhin mit seinem „Hohenstaufen“ vorlieb zu nehmen hatte unter der Aktivität seiner lieben Frau Trudel, ihren beiden Töchtern und dem aufgeweckten „Klein-Horsti“ als zukunftsreicher Gastronom.

Frohgestimmt und nach gegenseitig freudiger Begrüßung unter den Teilnehmern waren beide Großbusse bald bis auf den letzten Platz besetzt und voller Hoffnung und Zuversicht sah man dem auf sich Zukommenden entgegen. Der Beginn führte auf der Frankfurter Autobahn zum Frühstücks-Halt in die Kreisstadt Siegburg mit der Benediktinerabtei an der

Mündung der Agger in die Sieg. Über Oberhausen erreichten wir kurz vor der Grenze an der Mündung der Lippe in den Niederrhein die Kreisstadt Wesel mit der Willibrordikirche, wo 1809 auf Befehl Napoleons die Erschießung von elf Offizieren des preußischen Husarenmajors Ferdinand von Schill, der in Stralsund den Soldatentod fand, stattfand. In Elten passierten wir die Grenze um kurz darauf Emmerich zu durchfahren mit der im Bau befindlichen Rheinbrücke. Dann erreichten wir Arnheim, die Hauptstadt der Provinz Gelderland, um hier das Freilichtmuseum zu besichtigen. Utrecht, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz am Alten Rhein mit dem gotischen Dom St. Martin und der Universität mit Sternwarte, war das nächste Ziel, wo 1713 der Utrechter Friede den spanischen Erbfolgekrieg ein Ende setzte. Mit bisher 496 gefahrenen Kilometern erreichte man das erste Tagesziel, Scheveningen, ein mit Den Haag zusammengewachsener westlicher Vorort. Dieses weltbekannte Seebad wurde unser viertägiges Domizil und das bedeutende Hotel „Milton“ sollte unsere ständige Übernachtung bedeuten. Doch hierbei hat nicht alles nach Wunsch und Absprache geklappt und so wurde unsere Reisegesellschaft auf verschiedene kleinere Häuser verteilt.

Der zweite Tag brachte uns nordöstlich von Amsterdam an den nordholländischen Kanal nach Alkmaar mit Frühstückspause und Besichtigung des weltbekannten Käsemarktes. Hier herrschte ein buntbewegtes Treiben in Trachten mit Schaubuden und Orgelmusik. Die Weiterfahrt brachte uns zur Mittagspause nach Volendam mit Überfahrt zur Insel Marken. Hiernach war die Hauptstadt und erster Handelsplatz der Niederlande, Amsterdam, an der Mündung der Amstel in die IJ, eine Bucht der ehemaligen Zuidersee, das Ziel. Bekannt hier der Flughafen Schiphol, die Universität, die Diamantschleifereien und die vielen Werften, die wir mit einer Grachtenrundfahrt bestens in Augenschein zu nehmen vermochten. Auf der Autobahn gelangten wir nach Leiden (Leyden), am Rheindelta gelegen und von Grachten durchzogen, bekannt auch durch viele Bauten aus dem Mittelalter, der ältesten Universität des Landes, den gotischen Kirchen und dem Renaissance-Rathaus, bis wir nach insgesamt 220 Kilometer-Fahrt wieder in Scheveningen „zu Hause“ waren.

Am dritten Reisetag war zunächst die Stadt in der Provinz Südholland, Delft, das Ziel. Die Innenstadt, von zahlreichen Kanälen durchzogen, mit der technischen Hochschule, der vielseitigen Industrie und der berühmten Fayence-Fabrikation (Keramik), riefen immer Verwunderung hervor, obwohl man wegen Zeitmangel nur auf die Schilderungen des jederzeit bereiten Reiseleiters angewiesen war. Dann aber reizte die zweitgrößte niederländische Stadt Rotterdam, mit dem bedeutendsten Seehafen des europäischen Festlandes als Endhafen der gesamten Rhein- und Maasschiffahrt an der Mündung der Rotte in die Nieuwe Maas, durch den Nieuwen Waterweg für Seeschiffe ohne Schleusen erreichbar. Die wohl jedem Teilnehmer unvergeßliche Hafenrundfahrt unterstrich, welche große Bedeutung auch das Nationalmuseum für Schifffahrtskunde, dessen Besichtigung wegen Zeitmangels ebenfalls unmöglich war, haben muß. Die Weiterfahrt ließ uns das Wunderwerk, den Maastunnel passieren, der unter dem Meeresspiegel liegt, um die Residenzstadt Den Haag (amtlich Gravenhage) zu erreichen, die sich zusammen mit Scheveningen bis zur Küste erstreckt. Bekannt ist Den Haag als Sitz der Reichsbehörden, des Parlaments,

des Internationalen Gerichtshofs und anderer internationaler Rechts- und wissenschaftlicher Institute mit Museen. Eine „Verschnaufpause“ galt der Besichtigung des Binnenhofes und des Friedenspalastes. Die Weiterfahrt ließ uns Madervodam mit Besichtigung, Lisse und Keukenhof, ebenfalls mit Besichtigung, passieren, um durch die in voller Blüte stehenden Tulpenfelder zu fahren, weiter nach Noordwijk und Katwijk, um nach 131 Kilometer Tagesleistung wieder in Scheveningen zu „landen“.

Wie am ersten Tag mit 496 Fahrkilometern stand uns nun am Schlußtage der Viertagestour durch das niederländische Tulpenland wieder eine kaum zumutbare Strapazenfahrt von 524 Kilometern bevor, so daß insgesamt 1397 Kilometer zurückgelegt werden mußten, um wieder die Abfahrtspositionen im Main-Taunus-Kreis zu erreichen. Wohl zu reichlich und auch zuviel der gewiß gut gemeinten Unternehmung, die aber trotz allem jedem gern in Erinnerung bleiben dürfte.

Scheveningen und Den Haag waren gar bald hinter uns gebracht; auch Utrecht war passiert, als es der Hauptstadt der Provinz Nordbrabant, Herzogenbosch, zuzuging, um dann in flotter Fahrt auch Eindhoven hinter uns zu lassen. An der Mündung der Roer in die Maas durchfahren wir Roermond in der Provinz Limburg, bekannt durch die dortige Gold- und Silberstickerei und weiter ging die Fahrt durch das letzte niederländische Südostgebiet zur Grenzüberfahrt mit der üblichen Kontrolle. Hier nutzten die meisten Fahrteilnehmer die letzte Möglichkeit aus, um die restlichen Gulden und Cents gegen ansprechende Waren auszutauschen. Größtenteils versah man sich mit Butter, Käse, Süß- und Tabakwaren, die bekanntlich bis zu einer gewissen Menge zollfrei mit über die Grenze genommen werden konnten. Auf deutschem Boden führte die Fahrt schnell und reibungslos über Mönchengladbach und Rheydt nach Köln, wo die letzte Mittagspause eingelegt wurde und auf der Autobahn gings dann flott über Bonn durch das Rheintal nach Frankfurt, um sich hier nach allen Richtungen hin innerhalb des Main-Taunus-Kreises zu zerstreuen. Es war wieder einmal eine unternehmungslustige Veranstaltung, die es wert erscheinen lassen dürfte, sich schon rechtzeitig für das nächste Jahr wieder etwas Neuartiges einfallen zu lassen . . .

*

Als Vorankündigung melden wir die Einladung des Gilde-Main-Taunus-Kreises zum Samstag, 22. Oktober, 20 Uhr in die Krifteler Turnhalle, in der wieder ein Bunter Abend mit Sport - Musik und Tanz stattfindet. Näheres hierüber in unserer Oktober-Ausgabe.

Aus der Gilde an der Unterweser

Die Omnibusfahrt des Main-Taunus-Kreises durch die Niederlande mit der blühenden Tulpenpracht nahm ich zu einem Abstecher in die alte Hansestadt Bremen zum Anlaß, einmal einer verpflichtenden Familienfeier nachzukommen und zum anderen der wiederholten Einladung meines alten Freundes Heinz Hoyer, dem Vertrauensmann unserer Ehrengilde an der Unterweser, Folge zu leisten. Gern kam ich diesen Wünschen nach, bereitete ich damit bei der Vollendung ihres 85. Lebensjahres meiner Schwester doch eine sehr große Freude und diese durfte ich auch unseren bewährten Gildeobmann nicht nehmen, zumal dieser größte Anstrengungen unternommen hatte, die alten Kameraden aus der früheren Bremer Glanzzeit des Radsports, die heute unserer Ehrengildgemeinschaft ange-

hören, zu einem zwangslosen Beisammensein im „Zum Herforder“ beieinander zu haben. Dieser Mittwohabend am 4. Mai gestaltete sich wieder einmal zu einer herzlichen Wiedersehensfeier. Als Heinz Hoyer im BDR-Auftrag den drei Bremerhavener Kameraden Jonny Braunshausen, Ernst Oppermann und Jonny Meyer für 40jährige Bundesmitgliedschaft die goldene Nadel überreicht hatte, durfte auch ich das Wort nehmen um über die traditionsreiche Familie der früheren Bundes-Garde und der heutigen Bundes-Ehrengilde zu plaudern und von den mannigfachen Erlebnissen zu berichten, die während der bisherigen zwölf Jahrestreffen bei allen Festteilnehmern immer gern in Erinnerung haften bleiben. Nachdem ich in kurzen Darlegungen die Festfolge der diesjährigen Tage vom 5. bis 9. August in Heidelberg bekanntgegeben hatte, stellte sich abschließend eine vorläufige Bremer Beteiligung von 16 Personen heraus. Hieran klangen Unterhaltungen der betagten Kameraden an jene Zeit auf, als alle noch zu den bewährten und erfolgreichen Aktiven zählten. Alles in allem ein wohlgelungener Abend, der nach Wiederholungen verlangen dürfte.

Am darauffolgenden Sonntag brachte Heinz Hoyer autofahrenderweise meine weitaus bessere Ehehälfte und mich in das bestens bekannte Radsportgebiet von Schwanewede und Neuenkirchen, wo die mehrfachen Meistervereine „Niedersachsen“ und „Vorwärts“ im 6er-Kunstreigen zuhause sind. Der 78jährige Martin Kroog, der in allen Radsportsätteln meisterliches Können zu zeigen verstand und sein 75jähriger Ortsnachbar Dietrich Meyer, bis heute 31 Jahre Vereinsvorsitzender, waren ob unserer Einlösung des ihnen gegebenen Wortes, sie zu besuchen, sichtlich erfreut. Immer wieder wurde erzählt aus den glanzvollen Radsportzeiten mit den größten Erfolgen auf der Landstraße, auf der Bahn und in der Halle. Die dabei errungenen Trophäen waren Zeugen dafür und mußten selbstverständlich in Augenschein genommen werden. Mit berechtigtem Stolz präsentierte Dietrich Meyer uns die Fotoaufnahmen und Ehrenurkunden seines „Vorwärts“ über die erzielten Deutschen Meisterschaften im 6er-Kunstreigen 1952 in Hamburg, 1960 in Bonn und über die im Jahre 1963, wobei er wehmütig seines tüchtigen Fahrwarts Dietrich Wehrens gedachte, der noch in den Schluß-Kriegstagen 1945 in Heilbronn ein Opfer wurde und dort auch seine letzte Ruhestätte fand. Während der 50. Vereins-Jubelfeier wurde seiner würdevoll gedacht und zur gleichen Zeit am Heilbronner Grab ein Erinnerungskranz niedergelegt. Von der pflichtbewußten Sportauffassung des Vorsitzenden-Sohnes Hinrich Meyer zeugt dessen Fahrwartetätigkeit von 1945 ab bis heute in seiner mehrfachen Deutschen Sechser-Meistermannschaft.

Die weit über ihre Landesgrenze hinaus bestens bekannte Schwaneweder Kunstreigen-Fahrschule erlitt dieser Tage einen argen und schmerzlichen Verlust durch das Ableben ihres bewährten kurz vor seinem 70. Lebensjahr gestandenen Ehrevorsitzenden Martin Kroog, Vetter seines gleichnamigen vorher genannten älteren Haudegens. Er war Hallensport-Idealist durch und durch, war vorübergehend auch Gausaalfachwart und führte seine „Niedersachsen“-Damenmannschaft im Sechser 1950 zu deutschen Meisterehren, während er seinen Sechser-Männern 1954 und 1961 zu den Deutschen Meistertiteln verhalf. Alle die ihn kennen und schätzen lernen durften, werden stets seiner in Ehren gedenken . . .

Eine Woche später führte mich der Weg in Bremen in die Buntentor-Turnhalle, wurde doch hier zum zweiten Male von „Radtouristen-Sport-Wan-

derer“ ein Radballturnier der Bezirksklasse durchgeführt, an dem neun Mannschaften der Vereine Schorf, Hemelingen, Arbergen, Fahrwohl und des Ausrichters beteiligt waren. Die Besetzung war mithin als gut zu bezeichnen und auch der gebotene Sport stand auf sehr beachtlichem Niveau, wobei sich die Hemelinger mit der größeren Erfahrung durchzusetzen verstanden. Soweit befriedigte mich diese allerdings nur schwach besuchte Veranstaltung, was ich aber sehr zu kritisieren habe, ist der Mangel an Interesse in Mitgliederkreisen der beteiligt gewesenen Vereine. Ich ging der Sache auf den Grund, befragte junge Sportkameraden des ausrichtenden Vereins und mußte hierbei zu meiner größten Verwunderung feststellen, daß sich zwar ihr Vorsitzender vielleicht für eine Viertelstunde habe sehen lassen, dann aber wieder gegangen sei. Ja so geht es nicht und so darf es keinesfalls weitergehen, wenn man nicht um das so teure Maschinen- und so rare Mitglieder-material bangen muß. Mehr Verantwortungsbewußtsein muß man schon von den Vereinsführern und seinen Mitarbeitern erwarten, wenn man nicht einer Hoffnungslosigkeit verfallen will, die sich wohl niemand erträumen möchte.

Gewiß ist es nicht sinnlos, sich der Vergangenheit bewußt zu sein; denn in dem, was wir denken, planen und verwirklichen, ist die Erfahrung von vergangenen Jahrzehnten mitenthalten. Nur wenn wir sie immer wieder durch neue Informationen ergänzen, verstärken und gelegentlich auch korrigieren, formt sich aus ihr das feste Fundament des Wissens und Könnens, auf dem die junge Radsport-Generation weiterbauen kann. Dabei fällt mir ein Ausspruch des expressionistischen deutschen Malers Franz Marc ein, der von 1880 bis 1916 lebte und im 1. Weltkrieg gefallen ist. Er sagte ganz richtig und es dürfte auch heute noch sehr treffend sein: „Tradition ist eine schöne Sache — aber nur Tradition machen — nicht von Tradition leben!“

Gustav Sanft

**Lebt man in der Gegenwart,
dann soll man das Alte als Spiegel betrachten,
denn ohne Vergangenheit gibt es keine Gegenwart...**

Aus unserer Familienmappe

In dem vor uns liegenden Vierteljahreszeitraum feiern unsere nachstehend aufgeführten Gildekameradinnen und -kameraden ihr Wiegenfest. Wir gratulieren herzlichst und verbinden damit den Wunsch, daß allen auch im neuen Lebensjahr Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein möge.

2. 7. 05	127	Jesse, Fritz	3400 Göttingen, Rosdorferweg 9
3. 7. 12	705	Mohr, Käthe	6231 Schwalbach, Wiesenstr. 12
4. 7. 99	153	Minn, Karl	6583 Nahhollenbach, Hauptstr. 45
6. 7. 91	13	Braun, Heinrich	6000 Frankfurt- Böhmerstr. 38
6. 7. 06	425	Adam, Emil	6233 Kelkheim, Hauptstr. 59
6. 7. 07	583	Kilter, Alfred	1000 Berlin N 65, Böttgerstr. 11-13

7. 7. 10	720	Betzner, Albert	7100 Heilbronn, Alfr.-Minner-str. 1
8. 7. 01	17	Schmidt, Fritz	1000 B-Lankwitz, Havenst.-Str. 4
10. 7. 92	543	Almstadt, Wilhelm	3352 Einbeck, Seminarstr. 2
11. 7. 08	698	Rink, Franz	8720 Schweinfurt, Seestraße 27 I
12. 7. 85	259	Hammerschlag, L.	5300 Bonn, Römerstraße 64
12. 7. 86	333	Schneider, Georg	6380 Homburg v. d. H., Höhestr. 34
12. 7. 01	320	Lohmann, Herm.	2000 Hannover, Alte C. Heerstr. 39
15. 7. 94	99	Jakobi, Ernst	6100 Darmstadt, Grafenstr. 37
15. 7. 07	630	Autengruber, Lud.	7750 Konstanz, Untere Laube 22
17. 7. 91	780	Kacher, Paul	8602 Buttenheim, Hauptstr. 133
18. 7. 91	683	Apel, Paul	Weimar, Krausweg 9
20. 7. 02	386	Hahn, Albert	6239 Kriftel, Taunusstraße 4
20. 7. 02	629	Hensler, Eugen	7750 Konstanz, Th.-Heuss-Str. 19
21. 7. 95	289	Milz, Walter	2000 HH-Altona, Rainvilleterrasse 3
21. 7. 03	813	Rothenbusch, Rud.	4300 Essen-West, Mommsenstr. 39b
21. 7. 92	815	Heilmann, Walter	2800 HB-Ost.-Tenever, Stiegl'str. 19
24. 7. 01	390	Leicher, Heinrich	6239 Kriftel, Goethestraße 14
24. 7. 02	661	Erlenbach, Franz	6501 Finthen, Schöfferstr. 1
25. 7. 04	51	Burkhardt, Jakob	6000 F.-Schwanheim, Lönsweg 3
25. 7. 05	624	Höbener, Hermann	5928 Laasphe, Bergstraße 30a
25. 7. 93	846	Retzger, Magdalena	6230 F-Nied, Bologarostr. 67
26. 7. 00	776	Kornmann, Wilh.	3570 Kirchhain, Frankfurt-Str. 357
27. 7. 10	677	Bamberg, Erich	6000 Frankfurt, Albert-Linelstr. 12
27. 7. 02	769	Ganz, Albert	6052 Dietesheim, Taunusstr. 14
27. 7. 82	857	Beiersdorf, Heinrich	4540 Lengerich, Lienerner Str. 226
28. 7. 87	80	Schulz, Theodor	6100 Darmstadt, Bruchwiesenstr. 16
29. 7. 99	507	Schirra, Reinhold	6613 Eppelborn, Schillerstraße 13
30. 7. 93	179	Ketterer, Karl	7800 Freiburg, Adelauserstr. 18
31. 7. 15	795	Holzigel, Adolf	3422 B. Lauterberg, U. Hauptstr. 22
1. 8. 05	328	Altmann, Willi	8500 Nürnberg, Findelwiesenstr. 3
1. 8. 09	591	Becker, Friedrich	2000 HH-Kl. Borstel, Stübeh. 48a
4. 8. 94	258	Klöppel, Peter	5300 Bonn, Heerstraße 34
5. 8. 80	440	Heinrichs, Math.	6091 Eddersheim, Weidrichstr. 2a
6. 8. 92	518	Erpenbach, Hein	7440 Nürtingen, Rechbergstr. 7
6. 8. 07	527	Beetz, Adolf	8720 Schweinfurt, Theres.-Str. 33
6. 8. 06	688	Meyer, Jonny	2850 WEM-Lehe, Hafenstr. 42
7. 8. 98	49	Dietz, Emma	6200 WI-Schierstein, Lindenbach 8
7. 8. 98	63	Frankenbach, Willi	6235 Okriftel, Sindlinger Str. 8
8. 8. 87	420	Wenglein, Marg.	6230 F-Zeilsheim, Neu Zeilsheim 32
9. 8. 03	539	Cofmann, Heinrich	5300 Bonn, Karl-Marx-Str. 39
9. 8. 08	867	Lind, Hermann	3551 Simtshausen, Mellnauerstr. 3
11. 8. 10	822	Dünninghaus, Wilh.	4103 Walsum, Dittfeldstr. 5
12. 8. 14	723	Schwinn, Elisabeth	6000 F-Schwanh., Schwarzbachm. 36
12. 8. 14	848	Siewert, Emma	6230 F-Nied, Franz-Simonstr. 35
13. 8. 05	739	Schwell, Jakob	6583 Nahbollenbach, Mühlenstr. 55
14. 8. 05	189	Wieddekind, Karl	3500 Kassel, Westendstr. 5 I
16. 8. 91	388	Jakobi, Joh. Roch.	6239 Kriftel, Immanuel-Kant-Str. 5
16. 8. 92	177	Hagen, Bernhard	7750 Konstanz, Bruderturm-gasse 3
16. 8. 03	2	Schulze, Margarete	6000 Frankfurt-S. 10, Heimatring 17

16. 8. 03	617	Stieh, Walter	6580	Idar-Oberst. 2, Goethestr. 47
18. 8. 78	139	Richter, Willi	3000	Hannover, Kollenrodtstr. 59
18. 8. 01	625	Preis, Karl	5928	Laasphe, Grabenstr. 1
18. 8. 04	353	Geyer, Ludwig	8720	Schweinfurt, Bauschstr. 7
18. 8. 11	809	Mauer, Richard	6501	Nieder-Saulheim, Bachgasse 7
20. 8. 86	283	Lange, Johannes	2000	Hamburg 19, Wiesenstr. 36 I
20. 8. 99	827	Wedemeyer, Joh.	2800	HB-Aumund, Aumunderstr. 12
20. 8. 02	152	Bamberger, Gustav	6583	Nahbollenbach, Heimbachstr. 8
20. 8. 02	327	Essig, Julius		Caracas/Venezuela, Silencio, Blouqe 7, Lokal 23
21. 8. 97	421	Walther, Valentin	6230	F-Zeilsheim, Pfaffenwiese 19a
21. 8. 99	580	Heller, Friedrich	3382	Oker, Goslarschestr. 10
22. 8. 96	265	Roßkamp, Hans	5100	AC-Forst, Schopenhauerstr. 30
22. 8. 01	530	Baas, Anna	6900	Heidelberg, Zähringerstr. 46
24. 8. 85	225	Seidel, Adolf	4800	Bielefeld, Kamphof 6 (Meyer)
24. 8. 90	219	Fell, Johann	6509	Gau-Odernheim, Neugasse 4
24. 8. 00	416	Jung, Karl	6000	F-Fechenheim, Alt Fechenh. 76
25. 8. 08	574	Schinkel, Ferd.	3000	Hannover, Bömelburgerstr. 1
26. 8. 94	86	Göttmann, Karl	6100	DA-Eberst., Frankenst. Str. 160
27. 8. 04	710	Herold, Friedrich	4950	Minden, Königstr. 53
27. 8. 06	489	Popp, Andreas	8620	Reundorf Nr. 21 ü. Lichtenfels
29. 8. 87	235	Kuchta, August	2000	Wedel/Holst., Breitscheidstr. 2 ^a
29. 8. 89	238	Behnken, Richard	2051	HH-Curslack 2, Hausdeich 270
1. 9. 91	616	Leimert, Adam	6700	Ludwigshafen, Leistadterstr. 38
1. 9. 00	314	Behr, August	8702	Retzbach, Brunnengasse 3
3. 9. 02	842	Mühlschwein, Fritz	6000	Frankfurt-S. 10, Steinlestr. 35
3. 9. 04	675	Muscheid, Richard	3100	Celle, Im gülden Winkel 33
4. 9. 95	134	Siegmann, Karl	6901	Altneudorf, Hauptstraße 30a
5. 9. 03	351	Knies, Karl	8720	Schweinfurt, Zellerstr. 12
5. 9. 08	594	Krüger, Karl	3000	Hannover, Fr.-Silcher-Str. 4
5. 9. 14	856	Oetermann, Kurt	4220	Dinslaken, Sedanstraße 36
7. 9. 93	504	Beckmann, August	6620	Völklingen, Gerhardstr. 96
7. 9. 01	845	Norbisrath, Georg	5353	Mechernich-Eifel, Eis. Frisch
7. 9. 06	513	Lauer, Michel	6613	Eppelborn, Ackerstraße 47
8. 9. 05	69	Degenhardt, Ludwig	3500	Kassel-R., Hasserodtstr. 2
9. 9. 87	394	Starke, Willi	3400	Göttingen, Weend. Landstr. 52
9. 9. 92	663	Lehr, Peter	6501	Finthen, Prunkgasse 2
9. 9. 94	858	Berneburg, Fritz	3441	Albungen 2 über Eschwege
9. 9. 09	764	Mauch, Oskar	7000	S-Botnang, Schubert-Str. 74
10. 9. 01	318	Köhler, Richard	6416	Poppenhausen, Mühlgasse 2
10. 9. 03	585	Wagner, August	6589	Hoppstädten, Wansweg
10. 9. 04	693	Dr. Eckert, Hugo	6000	Frankfurt, Wolfgangstr. 87
11. 9. 02	148	Schmidt, Karl	6583	Nahbollenbach, Mühlenstr. 61c
12. 9. 90	341	Schwab, Johann	8771	Wombach/M., Nr. 132
12. 9. 00	157	Kehl, Philipp	6551	Staudernheim (Nahe) Nr. 205
12. 9. 04	464	Strack, Albert	6230	F-Höchst, Bolangarostr. 110
12. 9. 05	391	Nehb, Fritz	6239	Kriftel, Frankfurter Str. 23
12. 9. 07	707	Großimlinghaus, K.	4150	Krefeld, Marktstr. 95
13. 9. 00	428	Buch, Georg	6233	Kelkheim, Klosterberg 2

13. 9. 00	756	Mederski, Erwin	6392 Anspach, Taunusstr. 70
13. 9. 04	BG	Hoyer, Heinz	2800 Bremen, Regensburger Str. 75
14. 9. 99	47	Hoffmann, Richard	6050 Offenbach, Bismarckstr. 106
14. 9. 04	782	Altenberg, Paul	1000 Berlin 41, Birkbusch Str. 34a
14. 9. 08	704	Oberbeck, Kurt	3150 Peine, Gunzelinstr. 109
15. 9. 12	680	Pfeffermann, Lisel	6400 Fulda, Gerloserweg 58
16. 9. 93	783	Hotz, Josef	8900 Augsburg, Äuß. Uferstr. 31
16. 9. 02	197	Schneider, Heinr.	6570 Kirn (Nahe), Am hohen Rech
16. 9. 03	171	Hahn, Carl	6580 Idar-Oberstein 1, Hauptstr. 434
16. 9. 07	570	Bauer, Josef	6455 Klein-Auheim, Bauer-Werke
17. 9. 86	835	Trimborn, Martin	5000 Köln-Riehl, Goldfußstr. 4
18. 9. 07	711	Wetzel, G. Hugo	2300 Kiel-Suchsdorf, Sylter Bog. 2
20. 9. 00	20	Schefels, Gerhard	4140 Rheinhausen-Oestrum, Pik. 17
20. 9. 03	791	Annies, Helmut	3421 Barbis-Oderfeld, Scharzf. Str.
20. 9. 05	299	Spahn, Wilhelm	6940 Weinheim, Rosengasse 3
21. 9. 99	1	Schulze, Gerhard	6000 Frankfurt-S. 10, Heimatring 17
21. 9. 00	696	Abt, August	6000 F.-Heddernheim, Nass.-Str. 21
21. 9. 00	806	Borchard, Fritz	6320 Alsfeld, Grünbergstr. 75
23. 9. 94	385	Fischer, Fritz	6239 Kriftel, Taunusstraße 71
23. 9. 02	360	Langwost, Fritz	3000 Hannover, W.-Bluhm-Str. 47
23. 9. 06	560	Ruffenach, Armand	6620 Fürstenhausen, Sophienstr. 14
23. 9. 07	528	Voigt, Walter	5608 Dahlhausen, Herkingrade 26
23. 9. 10	874	Hammerschlag, M.	5300 Bonn, Römerstr. 64
24. 9. 82	470	Traband, Nikolaus	6230 F-Nied, Sauerstr. 44
24. 9. 09	678	Siegfried, Paul	6203 Hochheim, O.-Schwabe-Str. 12
25. 9. 92	414	Sattler, Anna	6200 WI-Schierstein, Wilhelmstr. 17
25. 9. 03	760	Hoyer, Alwine	2800 Bremen, Regensburger Str. 75
26. 9. 00	364	Haupt, Franz	8720 Schweinfurt, Fl.-Geyer-Str. 28
26. 9. 04	798	Rieger, Willi	2800 Bremen, Duckwitzstr. 7
26. 9. 08	700	Koch, Rudolf	6230 F-Zeilsheim, Bitterfelderw. 23
27. 9. 07	64	Schmidt, Oswald	6362 Niederwöllstadt, Ringstr. 19
28. 9. 06	733	Engel, Rudolf	6583 Nahbollenbach, Nahestr. 4
29. 9. 98	862	Losekann, Karl	3570 Kirchhain, Brieselstr. 6
29. 9. 09	651	Betzel, Georg	6239 Kriftel, Münsterer Str. 6
30. 9. 88	645	Moos, Georg	6230 F-Sossenheim, Alt Sossenh. 7
30. 9. 92	BG	Sanft, Gustav	6900 Heidelberg, Bachstr. 18
30. 9. 95	746	Lange, August	2800 Bremen, Saalfelder Str. 16

NEUAUFNAHMEN

Hessen

881 Erna Ehrengart, 25. 5. 04; 6200 Wiesbaden, Klopstockstr. 28

882 Theo Ruthardt, 22. 6. 00; 6200 Wiesbaden, Kirchgasse 11

883 Emilie Ruthardt, 28. 2. 00; 6200 Wiesbaden, Kirchgasse 11

Niedersachsen

884 Luise Limpert, 5. 2. 27; 2800 HB-Kattenesch, Höxter Str. 1

885 Gerd Kleintjes, 22. 1. 10; 2800 Bremen, Neust. Contrescarpe 108

Nordrhein-Westfalen

880 Johann Schoofs, 18. 4. 05; 4182 Uedem, Burgwall 19

Saar

512 Martha Derr, 16. 3. 08; 6620 Völklingen, Eberbachstr. 6

AUSZEICHNUNGEN — EHRUNGEN

Baden

- 22 August Vogel, von „Sturm“ Karlsruhe goldener Ehrenring
23 Liesel Vogel, Karlsruhe; 40 Jahre BDR-Treue goldene Nadel
371 Hermann Ortner, Karlsruhe; 40 Jahre BDR-Treue gold. Nadel

Hessen

- 676/844 Johann und Else Auth, F-Seckbach; 40jähriges Ehejubiläum
2 Margarete Schulze }
609 Johann H. Hölz } vom Frankfurter Bicycle-Club v. 1881
772 Hermine Höhle } zu Ehrenmitgliedern ernannt

Herzliche Glückwünsche!

AUSGESCHIEDEN

- 423 Josef Hannappel, F-Höchst; geb. 14. 12. 05
424 Josef Ehry, F-Höchst; geb. 6. 5. 06
449 Hermann Merget, F-Höchst; geb. 20. 12. 05
462 August Scherer, F-Schwanheim; geb. 19. 1. 05
468 Anton Schreibweiß, Frankfurt; geb. 1. 2. 04
718 Philipp Pfaff, F-Höchst; geb. 11. 7. 10

UNBEKANNT VERZOGEN

Hessen

- 389 Karl Kräuter, 17. 5. 07; 6238 Hofheim, Marxheimer Straße 25

Nordrhein-Westfalen

- Geschäftsstelle (Kurt Wertz) 5039 Sürth, Remigiusstraße 5

Rheinland

- 345 Albert Großhardt, 15. 11. 09; 6551 Staudernheim, Kirchweg 81c

ÄNDERUNGEN

Hessen

- 426 Gustav Alberti, F-Zeilsheim; geboren 4. 4. 01 (nicht 1897)
68 Justus George, Fulda; jetzt Leipziger Straße 86
676/844 Joh. u. Else Auth; F-Seckbach jetzt Draibornstr. 15 (nicht 3)

Saar

- 511 Wolfgang Pfeiffenberger; jetzt 66 Saarbrücken 3,
Großh. Friedr.-Straße 69

STERBEFÄLLE

Hessen

- 460 Georg Philipp Bingemer, F-Fechenheim, geb. 11. 4. 84
465 Karl Scheib, Frankfurt-Nied, geb. 4. 1. 85

Niedersachsen

- BG Max Kühnel, Bremen, geb. 5. 12. 94
131 Heinrich Becker, Göttingen, geb. 22. 11. 90
796 Heinrich Klatte, Bremen, geb. 14. 7. 92

Rheinland

- 145 Franz Stubenhofer jr., Idar-Oberstein, geb. 9. 12. 05

EHRE IHREM ANDENKEN!

„Gasthus Honovera“

Inh. Erich Rienas

Hannover, Knochenhauerstr. 27, Ruf 18374

bietet genußreiche Stunden der Entspannung bei
warmen Speisen und Getränken namhafter Lieferanten
Spezial-Ausschank „Herrenhäuser Pilsener“



Hahnsche Druckerei Heidelberg

INHABER: OSKAR LULL

SANDGASSE 4 · TELEFON 22850

liefert Drucksachen jeder Art für:

INDUSTRIE

HANDEL

GEWERBE

PRIVAT

GESCHMACKVOLL

MODERN

PREISGÜNSTIG

SCHNELL

Wwe. Hermann Specht

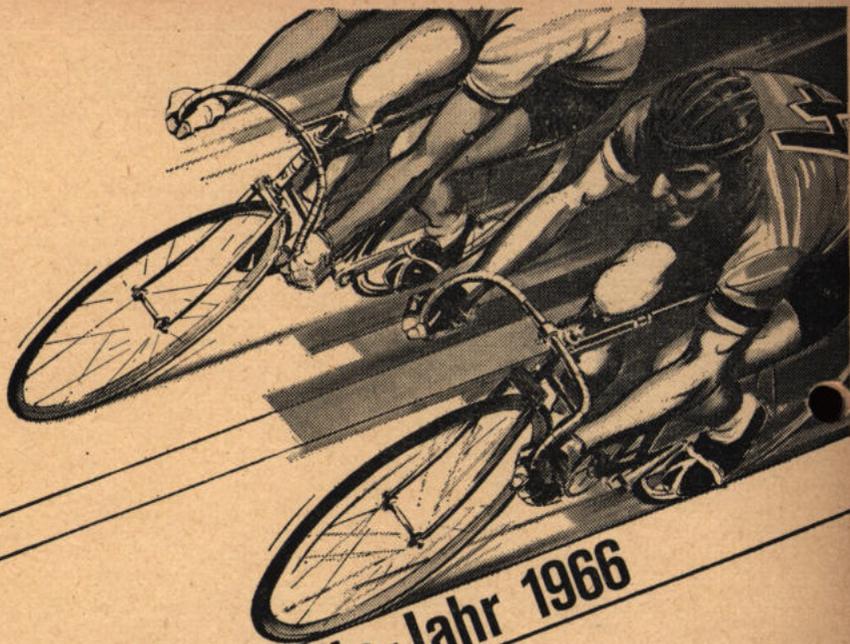
Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren
sowie Fernverpflegung

Aufschnitt-Platten, delikater hergerichtet, für jede Festlichkeit

Hannover, Franckestraße 5, Ruf 661366/694385

Filialen: Hannover, Helmholzstr. 26 - Hann.-Ricklingen

Friedrich-Ebert-Platz, Ruf 421257



Für das Weltmeisterschafts-Jahr 1966

Der geeignete Reifen für jegliche Radsportart aus dem umfangreichen

Continental

Schlauchreifen-Programm

27 x 1	Type 00-165 Flieger Holzbahn — Sonderklasse (extra leicht)	27 x 1	Type I -175 Straßen-Renner — Sonderklasse (extra leicht) X
27 x 1 1/4	Type 00-200 Flieger Zementbahn — Sonderklasse (extra leicht)	27 x 1 1/4	Type I -275 Querfeldein — Stollen oder grob diamantiert
27 x 1 1/4	Type 00-220 Bahn und Straße — Sonderklasse (extra leicht)	27 x 1 1/4	Type IV-540 Straße schwarz/transp.
24 x 1 1/4	Type 0 -335 Steher Zementbahn	27 x 1 1/4	Type IV-415 Straße schwarz/transp.
27 x 1 1/4	Type 0 -325 Steher Zementbahn	27 x 1	Type IV-320 Straße schwarz/transp.
24 x 1 1/4	Type 0 Saalsport, transp. Laufstreifen (mit Gurtband)	26 x 1 1/4	Type IV-550 Saalsport transp./weiß
27 x 1 1/4	Type I -450 Straßen-Renner	26 x 1 1/4	Type IV-480 Saalsport transp./weiß
27 x 1 1/4	Type I -350 Straßen-Renner	26 x 1 1/4	Type IV-440 Saalsport transp./weiß
27 x 1 1/4	Type I -285 Straßen-Renner	26 x 1	Type IV-370 Saalsport transp./weiß
27 x 1 1/4	Type I -240 Straßen-Renner — Sonderklasse (extra leicht) diamantiert oder längsgerieft		

X Neu aufgenommen: Extra leicht (175 g)!
Der leichteste Spezialreifen für Rundstreckenrennen und Kriterien.